

Mutter Teresa (1910 – 1997)

Lektionsreihe für das 5. + 6. Schuljahr in vier Doppelstunden

Zum Lebensbild von Mutter Teresa

Die Schülerinnen und Schüler der Mittelstufe erkennen am Vorbild von Mutter Teresa Grundlagen christlicher Diakonie: *Im Armen Christus sehen und ihm mit Liebe dienen*. Mutter Teresa hat das auf authentische, konkrete und radikale Art vorgelebt. Sie sah immer den einzelnen Notleidenden und half ihm mit Liebe, Freundlichkeit und den bescheidenen Mitteln, die ihr zur Verfügung stand. Das soll die Schülerinnen und Schüler ermutigen, in ihrem eigenen Umfeld „etwas Schönes für Gott zu machen“.

Wurde Mutter Teresa nach den Gründen für ihr Tun gefragt, so gab sie stets verblüffend einfache Antworten, die ihren tiefen, fast kindlichen Glauben widerspiegeln (siehe **M9**). Der elende Mensch lag vor ihr, und sie half – so wie der barmherzige Samariter. Ihr Glaube und Handeln bildeten bei Mutter Teresa eine untrennbare Einheit. Mutter Teresa überzeugt und beschämt. Wer von uns könnte sich so mit dem Elenden identifizieren und ihn helfend berühren? Mutter Teresa sieht im Elenden Christus selbst, dem sie mit Freude, Freundlichkeit und Liebe diente. Ihr Leben und Werk soll Zeugnis geben von diesem Christus, dem sie nachfolgt. So tut sie etwas *Schönes für Gott*. Dies verlangt uns höchsten Respekt ab und führt zu der Frage: Was kann ich in meinem Umfeld *Schönes für Gott* tun?

Zwar gründete Mutter Teresa Schulen und Werkstätten für Leprakranke. Die grossen gesellschaftlichen und politischen Zusammenhänge und Ursachen der Not der Armen erörtere Mutter Teresa kaum. Auf dieser Ebene Abhilfe zu schaffen, lag wohl nicht in ihrer Berufung. Hier liegt auch die Grenze ihres Dienstes. Dieser Aspekt wird in der Lektionsreihe aber nur angedeutet, weil die Schülerinnen und Schüler der Mittelstufe kaum gesellschaftspolitisch denken.

Natürlich konnte Mutter Teresa ihren Dienst nicht ohne die vielen hundert Mitschwester tun, die sich ihr angeschlossen hatten. Dies gilt es immer zu bedenken. In dieser Lektionsreihe aber ist Mutter Teresa in den Mittelpunkt gestellt, weil es für die Mittelstufenkinder einfacher ist, sich mit einer einzelnen Person zu identifizieren als mit vielen, die für die Schülerinnen und Schüler keinen Namen und kein Gesicht haben.

Als Reformierte stelle ich meinen Schülerinnen und Schülern im ökumenischen Religionsunterricht sehr gerne Mutter Teresa vor. Mutter Teresa war ganz in der katholischen Kirche und Tradition verwurzelt. Und doch hat sie unbestritten ökumenische Bedeutung - dies wohl auch aufgrund ihrer Unmittelbarkeit und Einfachheit im Blick auf ihren christuszentrierten Glauben und ihre menschenzentrierte Hilfe. Sie ist eine ökumenische „Heilige“.

Zur Lektionsreihe

Die Lektionsreihe ist entstanden aus verschiedenen Versuchen, das Leben von Mutter Teresa meinen Mittelstufenschülerinnen und -schülern an der OS in Basel im ökumenischen Religionsunterricht nahe zu bringen. Dabei habe ich gemerkt, wie wichtig es ist, dass die Schülerinnen und Schüler immer wieder Gelegenheit zu Eigenaktivität haben, um ihre Konzentrationsfähigkeit nicht zu überfordern.

Die zeitliche Aufteilung der Lektionsreihe ist nur ein Anhaltspunkt für die Lehrkräfte und eher zu knapp bemessen. Je nach Klasse kann es sein, dass die einzelnen Schritte viel mehr Zeit brauchen als angegeben. Das lässt sich bekanntlich nur bedingt planen! Man nehme sich die Zeit. Man kann ja anderes weglassen oder dem Thema insgesamt mehr Zeit geben!

Ziele und Schwerpunkte in vier Doppellektionen

- Lebensweg, Lebenswerk und Lebenskraft von Mutter Teresa kennen lernen
- Betroffenheit und Einfühlungsvermögen der S fördern angesichts der Not in der Welt und den Willen zum Helfen fördern: Was kann ich *Schönes für Gott* tun?

Literatur und Medien

- Charlotte Gray, Mutter Teresa, Die Helferin der Ärmsten der Welt, Arena, Würzburg 1989 (leicht verständliche und gute Infos über Lebenslauf und Werk von Mutter Teresa, gute Fotografien, von denen man Folien machen kann)

- Unterrichtsmodelle Fach Religion, Sekundarstufe I (5./6. Schuljahr), Mutter Teresa, Verfasser Friedrich Fiederlein und Norbert Weidinger, Schülermaterial und Lehrerheft Nr. 28, Kösel-Verlag München, 1980 (sehr ausführliche theologische und religionspädagogische Begründung am Anfang des Lehrerhefts)
- Veit, Reinhard, Lebensbilder für den Religionsunterricht, S. 118 – 129 und KV 40 – 42.
- Silvia und Lois Lammerhuber, Text Alexander Smoltczyk, Mutter Teresa, 1995, Verlag Christian Brandstätter
(sehr eindrückliche grosse Photographien von Mutter Teresa, ihrem Mitschwestern und den Notleidenden.
- Helen Bullough, Eine Kerze für Mutter Teresa (1910 – 1997) BBC, Video mit Originalaufnahmen, 45 Min
- In Internet lässt sich unter dem Stichworten „Mutter Teresa“ unendlich viel Interessantes finden!

Alle Materialien sind ab Sommer 2005 an der ökumenischen Basler Medienverleihstelle, Lindenberg 12, ausleihbar.

Zur Autorin

Dorothea Meyer-Liedholz (1961) unterrichtet seit 2001 an der Mittelstufe (OS Vogesen, Basel) Religion. Sie lebt mit ihrer Familie in Therwil.